



Offene Ganztagschule

Konzept der Lebenshilfe Münster
für die
Marienschule in Roxel

OGS - KONZEPT DER LEBENSHILFE MÜNSTER FÜR DIE MARIENSCHULE IN ROXEL

1.	Einleitung	2
1.1	Träger.....	2
1.2	Unsere Expertise für die Übernahme der OGS.....	3
1.3	OGS an der Marienschule Roxel.....	5
2.	Ziele	6
2.1	Strukturelle Ziele bei der Übernahme der OGS an der Marienschule Roxel..	6
2.2	Pädagogische Ziele in der OGS	7
3.	Leitlinien und Leitprinzipien.....	7
3.1	Partizipation	8
3.2	Vielfalt.....	8
3.3	Inklusion.....	9
3.4	Kooperation und Soziales Umfeld.....	9
4.	Leistungen in der OGS an der Marienschule Roxel.....	10
4.1	Öffnungszeiten und Randzeitenbetreuung.....	10
4.2	Lernen	10
4.3	Tagesablauf.....	11
4.4	Ferienbetreuung	12
4.5	Vertretungspool.....	12
4.6	Schulsozialarbeit	13
4.7	Kinderschutz	13
4.8	Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten	13
4.9	Multiprofessionelle Teams	14
5.	Qualitätssicherung.....	14
6.	Wir in der OGS.....	15

1. EINLEITUNG

Besonders normal. Das sind wir.

Die Lebenshilfe Münster ist ein mittelständisches Unternehmen mit mehr als 650 Mitarbeitenden. Durch unseren Fachdienst Schulbegleitung blicken wir auf eine jahrelange und enge Zusammenarbeit mit vielen Schulen in Münster. Dies möchten wir zum Anlass nehmen, uns auch in dem Angebot der Offenen Ganztagschulen (im Folgenden OGS) in Münster zu engagieren.

Wir freuen uns, Ihnen unser Konzept für die Übernahme des Offenen Ganztags der Marienschule Roxel vorstellen zu dürfen. Grundlage dieses Konzepts ist die Expertise der Lebenshilfe Münster, die wir im Weiteren auf die Umsetzung in der Marienschule Roxel spezifizieren.

1.1 TRÄGER

Die Lebenshilfe Münster wurde 1961 als Eltern-Selbsthilfeorganisation gegründet. Sie zählt heute ca. 520 Mitglieder. Mittlerweile ist die Lebenshilfe Münster sowohl ein anerkannter Träger in der Münsterschen Kinder-, Jugend- und Familienhilfe und Eingliederungshilfe als auch eine Selbsthilfevereinigung, in der Menschen mit geistiger Behinderung ihre Interessen selbst vertreten. In allen Bereichen lag schon immer ein Fokus auf der Unterstützung von Familien und deren Kindern.

Von Wohnhilfen über Familienbegleitung bis hin zur Organisation von Freizeitangeboten werden Freiräume eröffnet, die fördern, motivieren, entspannen, erfreuen, nachdenklich machen und inspirieren.

Die operative Verantwortung für die Fachdienste Schulbegleitung und Sozialpädagogische/Heilpädagogische Familienhilfe (SPFH/HPFH) sowie für den gesamten Bereich Wohnen wurde 2016 auf die neu gegründete Lebenshilfe Münster gGmbH übertragen, deren alleiniger Gesellschafter der Lebenshilfe Münster e.V. ist. Zu den Kernaufgaben des Vereins gehören weiterhin der Familienunterstützende Dienst (FUD) sowie der Bereich Freizeit (FZB).

Die Organisation des Fachdienstes OGS ist unter dem Dach der gGmbH geplant.

1.2 UNSERE EXPERTISE FÜR DIE ÜBERNAHME DER OGS

Durch unsere verschiedenen Fachdienste im Kinder- und Jugendbereich (Schulbegleitung, HPFH/SPFH, Freizeit, FUD, Wohnnest, Fachstelle Inklusion und Projekt NetzStecker) sind wir seit vielen Jahren ein verlässlicher und erfahrener Partner in der Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Münster.

Insbesondere in diesen Tätigkeitsfeldern bestehen teilweise schon seit Jahren enge Kooperationen mit Schulen und anderen Trägern aus den Stadtbezirken. Unser Ziel ist es, die Zusammenarbeit weiter auszubauen. Durch unser umfassendes Angebotsspektrum können wir auf differenziertes Fachwissen, langjährige Erfahrungen und solide Kooperationsstrukturen zurückgreifen. Dies festigt und untermauert unseren Neueinstieg in das Angebotsfeld Offener Ganztage und bringt diverse Synergieeffekte mit sich.

Die Tätigkeitsbereiche und ihre Schnittstellen zur OGS bilden sich wie folgt ab:

Der Schulalltag ist vielfältig - für Schüler*innen mit besonderem Unterstützungsbedarf kann eine Schulbegleitung die notwendige Hilfe sein, in vollem Umfang daran teilzunehmen. Unsere Schulbegleiter*innen ermöglichen die Teilnahme und Teilhabe am Schulalltag (Unterricht und OGS), sie fördern u.a. die Selbstständigkeit, Kommunikation und Orientierung der Schüler*innen. In Konfliktsituationen begleiten und beraten sie. Bei Bedarf übernehmen die Schulbegleiter*innen pflegerische Aufgaben. Eine enge Zusammenarbeit mit den Klassenteams und den Klassen- und Schulleitungen ist in diesem Tätigkeitfeld selbstverständlich.

Der Fachdienst Schulbegleitung arbeitet eng mit den Jugend- und Sozialämtern der Kommunen zusammen. Dieses Netzwerk wird auch für den Bereich der OGS genutzt und erweitert. Uns ist es ein Anliegen, die Hilfsnetzwerke und Kooperationen durchlässig zu gestalten sowie Synergieeffekte herzustellen. Wir fördern die gemeinsame Ausarbeitung von Konzepten zur Zusammenarbeit mit anderen Schulen, Trägern, dem Fachdienst Schulbegleitung sowie anderen Akteur*innen der jeweiligen Schule.

In der Schulbegleitung werden zurzeit 10 Schüler*innen mit Unterstützungsbedarf von 9 Schulbegleitungen an der Marienschule Roxel begleitet. Drei Schüler*innen bekommen auch in der OGS Unterstützung durch die Schulbegleitung. Hier ist eine

noch engere Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeiter*innen im Vor- und Nachmittag geplant.

Um Schule als Ganzes zu gestalten und Synergieeffekte nutzen zu können, würden wir gerne auch die Schulsozialarbeit der Mariengrundschule Roxel in das Angebotsspektrum mit aufnehmen.

Durch das multiprofessionelle Team der Schulbegleitung kann ein großes Spektrum an Fachlichkeit und pädagogischen Impulsen aus dem Unterricht in die OGS vermittelt und sowohl von den Kindern als auch von den Mitarbeiter*innen genutzt werden. Unser Team versteht sich als Einheit in der Schule. So setzen wir Mitarbeiter*innen aus dem Bereich Schulbegleitung der jeweiligen Schule auch in der OGS ein. Die Kinder erfahren durch die Präsenz von gleichbleibenden Personen im Vormittags- und Nachmittagsbereich Kontinuität. Ein weiterer großer Vorteil ist, dass die Schulbegleiter*innen das Kollegium und die Unterrichtsinhalte gut kennen und mittragen können. Die Mitarbeiter*innen können aufgrund des möglichen Einsatzes in beiden Bereichen umfassend den gesamten Schulalltag der Kinder begleiten. Zudem wird es möglich, attraktivere Arbeitsverträge sowohl in Teilzeit- als auch Vollzeit (in der Schulbegleitung und/oder in der OGS) anbieten zu können. Dies fördert die Personal- und Beziehungsstabilität.

Eine zentrale Grundlage der OGS ist nicht nur die Zusammenarbeit von Schule und OGS sondern auch von Kinder- und Jugendhilfe und den gemeinwohlorientierten Institutionen und Organisationen aus den Bereichen Kultur und Sport sowie weiteren außerschulischen Partnern. Hier bilden der Freizeitbereich und der Fachdienst Inklusion der Lebenshilfe die Schnittstelle.

Ein Team von haupt-, neben- und ehrenamtlich Mitarbeitenden schafft organisatorische Rahmenbedingungen, gibt Impulse und begleitet Kinder, Jugendliche und Erwachsene bei der Gestaltung ihrer Freizeit, insbesondere im Rahmen von Ferienbetreuung und abwechslungsreichen Freizeitangeboten.

Die Lebenshilfe kann somit auch für die OGS beispielsweise in Bezug auf Projekte und AGs auf ein breites Netzwerk an Kooperationen von anderen Anbietern aus den Bereichen Kultur und Sport und das Fachwissen zur Organisation und Umsetzung von Freizeitangeboten einbringen.

Der Fachdienst Inklusion ist die Schnittstelle zwischen Jugendhilfe und Behindertenhilfe und dient als Brückenbauer zwischen unterschiedlichen Akteur*innen.

Es werden sowohl Familien als auch Einrichtungen beraten und unterstützt, damit in Münster inklusive Ferien- und Freizeitangebote stattfinden. Im Stadtteil Roxel arbeitet der Fachdienst Inklusion der Lebenshilfe Münster bereits mit dem Anna-Krückmann-Haus zusammen. Die Kooperation zielte vor allem auf die Beratung und Umsetzung eines inklusiven Ferienangebots ab.

Außerdem bieten wir seit vielen Jahren eigene, zum Großteil inklusive Ferienmaßnahmen an. Durch diese Expertise kann die Lebenshilfe auch im Bereich OGS wohnortnahe, inklusive und familienfreundliche Ferienbetreuungsangebote vorhalten. Wir planen, auch hier weitere Synergien zu nutzen - so können die Mitarbeitenden aus dem Schulalltag auch in den Ferien eingesetzt werden.

Die erfahrenen und qualifizierten Fachkräfte aus den Bereichen SPFH/HPFH, FUD, FZB und Wohnnest machen es sich auch in der OGS zur Aufgabe, Hilfen und Unterstützungsangebote für Familien zu vernetzen. Darüber hinaus stehen sie auch zu spezifischen Themen für Familien, Lehrer und Mitarbeitenden beratend zur Verfügung.

1.3 OGS AN DER MARIENSCHULE ROXEL

Die katholische Marienschule ist die einzige Grundschule im Stadtteil Roxel. Gegenüber der Grundschule liegen die Räumlichkeiten der „Uppe“. Aktuell ist noch die auslaufende Sekundarschule Roxel in der unmittelbaren Nähe ansässig.

Im Schuljahr 2020/2021 werden insgesamt 300 Kinder (davon 70 Schüler*innen in der Über-Mittag-Betreuung) in der OGS der Marienschule Roxel begleitet. Die Grundschule arbeitet nach einem offenen Konzept, bei dem es keine feste Gruppenkonstellation gibt. Die Kinder melden sich bei der Anmeldetheke an und ab. Sie können selbst entscheiden, in welchem Raum sie sich aufhalten möchten und mit welchen Kindern sie in Kontakt kommen. Durch das offene Konzept werden klassen- und altersübergreifende Angebote geschaffen, die neue Freundschaften und Erfahrungen mit anderen Kindern möglich machen. Die Viertklässler werden in den Räumlichkeiten der Uppe betreut. Das Mittagessen wird in der Mensa eingenommen.

Die OGS der Marienschule befindet sich – unter anderem aufgrund von pandemiebedingten Erfahrungen - in einem Veränderungsprozess. Das offene Konzept wird beibehalten, soll aber in gewissem Maße für bestimmte Schüler*innen strukturiert werden. Gerade jüngeren Schüler*innen soll dadurch die anfängliche Orientierung innerhalb des OGS-Systems erleichtert werden.

Auch räumlich verändert sich die Marienschule Roxel zukünftig, sodass die Viertklässler, die aktuell in der Uppe begleitet werden, besser am offenen Konzept in den Räumlichkeiten der Schule teilnehmen können.

Da die Überleitung zum freien Träger im laufenden Schuljahr erfolgt, würden wir die Gruppenkonstellation und bereits eingeleitete Prozesse und Veränderungen entsprechend übernehmen. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit dem aktuellen Team der Mitarbeitenden der OGS und dem gesamten Kollegium der Marienschule vorhandene Ressourcen zu nutzen, bewährte Systeme zu übernehmen und neue Prozesse in Gang zu bringen. Dieser Überleitungsprozess soll durch Mitbestimmung und Teilhabe von Kindern und Mitarbeitenden geprägt sein. Bei diesem Prozess möchten wir flexibel auf die Bedarfe eingehen und teamorientiert arbeiten.

2. ZIELE

2.1 STRUKTURELLE ZIELE BEI DER ÜBERNAHME DER OGS AN DER MARIENSCHULE ROXEL

Durch die Übernahme der OGS an der Marienschule Roxel verfolgen wir folgende organisatorischen Ziele für die Schule.

- Sanfter Übergang vom städtischen Träger zur Trägerschaft der Lebenshilfe Münster
- Einbindung des gesamten Kollegiums, der Schüler*innen, Eltern und Kooperationspartner*innen
- Ausschöpfen der Synergien für Schule, Kinder und Mitarbeitende im Sinne des Grundsatzes „Eine Schule, ein Träger“
- Erhalt von erprobten Systemen und Weiterentwicklung von Konzepten

2.2 PÄDAGOGISCHE ZIELE IN DER OGS

Aus unserem Fachwissen ergibt sich die logische Konsequenz, die Expertisen der einzelnen Bereiche zu bündeln und im Rahmen des Offenen Ganztags umzusetzen. Daraus ergeben sich in Bezug auf die Schüler*innen und deren Familien folgende Ziele:

- Ganzheitliche Bildung durch Verknüpfung von formellen und informellen Formen der individuellen Kompetenzförderung
- Befähigung der Kinder, ein selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben zu führen
- Stärkung von Familiensystemen durch das Schaffen von Rahmenbedingungen, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen
- Ermöglichung von Kontinuität für die Schüler*innen durch Leistungen „aus einer Hand“ und in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen aus dem unmittelbaren Sozialraum der Kinder (systemische Netzwerkarbeit)
- Förderung von Inklusion

Um die Ziele zu erreichen, setzt die Lebenshilfe die gesetzlichen Grundlagen des Landes NRW der Offenen Ganztagschule um. Außerdem erfolgt die Umsetzung in Form von mehreren Leitlinien, welche im folgenden Abschnitt erläutert werden.

3. LEITLINIEN UND LEITPRINZIPIEN

Die Lebenshilfe Münster sieht jeden Menschen als einzigartig, eigenständig und gleichwertig an. Es ist normal, verschieden zu sein.

Die Leitlinie der Marienschule Roxel lautet: Lernen, lachen, lebendig sein. Die Lebenshilfe Münster schließt sich an und ergänzt das WIR aus dem Leitbild der Lebenshilfe. Wir wollen die Lernfreude der Kinder an der Marienschule Roxel gemeinsam lebendig gestalten.

Die Lernfreude der Kinder wird durch einen freundlichen und respektvollen Umgang miteinander unterstützt und durch die Verbindung von Vor- und Nachmittag über den ganzen Tag gestärkt.

Wir setzen diese Haltung in der Durchführung der Angebote um. So können partnerschaftlich-dialogische Beziehungen in der Arbeit entstehen.

3.1 PARTIZIPATION

Wir werden getragen von Ideen, Wünschen, Anregungen der Menschen, die wir unterstützen. Wir arbeiten füreinander. Und wir arbeiten miteinander.

Durch unser pädagogisches Handeln motivieren wir die Kinder zu einem konstruktiven Freizeitverhalten und binden sie aktiv in die Planung und Umsetzung ein. Die Berücksichtigung der Wünsche und Interessen der Kinder ist ein leitendes Kriterium bei der Programmgestaltung. Die Beteiligung der Kinder an Entscheidungsprozessen gehört zum Alltag. In der Umsetzung bedeutet dies beispielsweise eine Beteiligung der Kinder bei der Planung und Auswahl der AGs und beim Mittagessen. Auch ein Ideenkoffer, der von den Kindern gefüllt werden kann, soll zum Alltag gehören und genutzt werden.

Der Kinderrat der Marienschule Roxel wird von uns in die Arbeit eingebunden und im Monatsforum verankert bleiben. Die Kinder lernen damit schon früh, ihre eigene Meinung einzubringen und zu vertreten. Die Teilhabe der Schüler*innen bei der Gestaltung des Schullebens wird erhöht.

3.2 VIELFALT

Wir sind überzeugt, dass Verschiedenheit eine Bereicherung ist. Dafür stehen wir ein.

Interkulturelle Bildung gehört ebenso zum Alltag wie die Gendersensibilisierung. Die Kinder lernen gemeinsam, unabhängig von ihrer Nationalität, Religion, ihrem Geschlecht und ihrem familiären Hintergrund. Die Sensibilisierung für unterschiedliche Kulturen oder die Auseinandersetzung mit kultureller Vielfalt ist ein wesentlicher Faktor im Zusammenleben der Menschen im Stadtteil und des Alltags in den Treffpunkten wie der OGS.

Wir fördern einen reflektierten und respektvollen Umgang mit Vielfalt. Losgelöst von klassischen „geschlechtsspezifischen“ Angeboten entwickeln wir gemeinsam mit Kindern bedarfsorientierte Angebote. Die Förderung der Gleichstellung aller Geschlechter und ihrer Akzeptanz ist eine wesentliche Zielsetzung unserer Arbeit.

Wir verstehen es als unsere Aufgabe, Bildungschancen zu erhöhen, indem Vielfalt als Ressource gelebt wird und Vorurteile und Barrieren abgebaut werden. Sprache und Kultur fließen als Bildungsfeld in den Alltag ein und werden bewusst in den

Angeboten der OGS verankert. Dabei greifen wir auch auf unsere Erfahrungen bei der Vermittlung in einfacher Sprache zurück, um sprachliche Barrieren abzubauen.

Unter dem Stichwort Vielfalt möchten wir auch die Konfessionsgebundenheit der Marienschule mitgestalten. Auch wenn die Lebenshilfe Münster selbst nicht konfessionsgebunden ist, möchten wir die Gestaltung von christlichem Festen der Schule unterstützen. Da die Marienschule Roxel unabhängig von der Konfession offen für alle Kinder ist, möchten wir die interkulturelle Bildung der Schüler*innen in den Alltag einfließen lassen. Die familienkulturelle und religiöse Vielfalt der Schule ist ein Teil des sozialen Lernens. Daher möchten wir neben den christlichen Festen auch den Feiern aus anderen Kulturen Beachtung schenken. Das Wissen über und Erleben von Religion soll insbesondere im Stadtteil Roxel zum Abbau von interkulturellen Barrieren beitragen.

3.3 INKLUSION

Wir sind neugierig auf andere Menschen. Jeder ist bei uns willkommen.

Alle regulären Programmpunkte sollen von Kindern mit körperlicher, seelischer, geistiger- oder Sinnesbeeinträchtigung genutzt werden können. Die Toleranz und Sensibilisierung für die besonderen Bedürfnisse von Kindern mit Unterstützungsbedarf werden durch das Miteinander im Alltag gefördert. Inklusion und Vielfalt ist ein Selbstverständnis für alle Mitarbeitenden der Lebenshilfe Münster. Für die Umsetzung nutzen wir u.a. die Expertise unseres Fachdienstes Inklusion, der Schulbegleitung und der SPFH.

3.4 KOOPERATION UND SOZIALES UMFELD

*Wir sind ein Teil von Münster. Wir arbeiten gemeinsam mit anderen Vereinen, Organisationen und Bürger*innen unserer Stadt für ein gutes Morgen.*

Bereits erwähnt wurde die enge Zusammenarbeit unserer Fachdienste wie auch die bereits bestehenden Kooperationen mit anderen Organisationen im gesamten Stadtgebiet. Die Kooperationen der OGS der Marienschule werden erhalten und nach den Bedarfen ausgebaut.

Wir beziehen in die Planung unserer Angebote das soziale Bezugssystem der Kinder, Jugendlichen und Familien ein. Die Verbesserung der Chancengleichheit für alle Kinder sowie eine sinnvolle Freizeitgestaltung mit dem Ziel der individuellen

Persönlichkeitsentwicklung sind für uns zentrale Bestandteile in der pädagogischen Arbeit.

Mit der Übernahme der OGS der Marienschule möchten wir Kontakt zu allen bestehenden Kooperationspartner*innen in Roxel aufnehmen, um die Zusammenarbeit im Stadtteil weiter auf- und, nach Möglichkeit, auszubauen.

4. LEISTUNGEN IN DER OGS AN DER MARIENSCHULE ROXEL

4.1 ÖFFNUNGSZEITEN UND RANDZEITENBETREUUNG

Im Schuljahr 2021/2022 werden 230 Kinder in der OGS und 70 Kinder aus der Übermittagsbetreuung gemeinsam betreut. Die OGS-Kinder können entweder bis 15.00 oder 16.00 Uhr begleitet werden und abwechslungsreiche Impulse erleben. Da der Trägerwechsel im laufenden Schuljahr 2021/2022 erfolgen soll, übernehmen wir die zu diesem Zeitpunkt begleiteten Kinder, auch in der dann gegebenenfalls vorhandenen (Gruppen-)Einteilung.

Wir bieten für berufstätige Eltern und Eltern mit besonderen Unterstützungsbedarfen Betreuung nach der allgemeinen OGS bis 17.00 Uhr und eine Frühbetreuung ab 7.00 Uhr an. Dazu wird jährlich vor den Sommerferien eine Befragung der Eltern zu den Bedarfen für das neue Schuljahr durchgeführt. Damit fördern wir die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und gehen auf die aktuellen Bedürfnisse der Familien ein.

4.2 LERNEN

Unsere OGS fördert sowohl formelles als auch informelles Lernen.

Durch die sogenannte Lernzeit erhalten Kinder Unterstützung beim Lösen von Aufgaben aus dem Unterricht und können Gelerntes vertiefen. Gezielte Anregungen führen dazu, dass die Kinder ihre Fähigkeit zum selbstständigen Lernen und Gestalten weiter ausbauen können. Die Lernzeit wird dabei auch durch Lehrer*innenstunden begleitet, die von der Schule bereitgestellt werden. Wir unterstützen diese Zusammenarbeit mit all unseren Möglichkeiten, um die Verbindung von Vor- und Nachmittag im Sinne der Kinder weiter zu vertiefen.

Die informellen Bildungsprozesse werden in der OGS durch das soziale Miteinander der Kinder in Gang gesetzt und haben Angebotscharakter. So greift das Zusammenspiel von formeller und informeller Bildung ineinander. Wir unterstützen

durch informelles, soziales Lernen die individuelle Kompetenz- und Persönlichkeitsentwicklung der Kinder. Die Angebote orientieren sich dabei an der Lebenswelt der Kinder (siehe Punkt 3).

4.3 TAGESABLAUF

Trotz des offenen Konzepts soll der Tag für die Schüler*innen möglichst rhythmisiert und strukturiert sein. Klare und einfache Abläufe erleichtern den Kindern die Orientierung in der OGS und schaffen einen optimalen Lernort. Die Kinder erstellen sich selbst einen Wochenplan (mit AGs und Projekten), bei dem sie ihre individuellen Interessen und Fähigkeiten ausbauen können. Die individuelle Förderung nach den Interessen der Kinder steht im Fokus. Dabei soll eine strukturierte Mischung aus Mittagessen, Lernzeit, festen AGs, freiwilligen Angeboten sowie dem Freispiel angeboten werden.

Das Mittagessen wird zukünftig durch den Gastroservice Remuß geliefert. Dieser versteht sich als Inklusionsbetrieb, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, Schüler*innen nicht nur mit einem Mittagessen zu versorgen, sondern diese auch ganz behutsam an neue und unbekannte Speisen heranzuführen. Das Essen besteht aus frischer und regionaler Kost und wird für die Kinder nach dem Unterricht angeboten. Nach dem Essen begeben sich die Kinder in feste Kleingruppen, um dort die Lernzeit zu verbringen.

Die AGs und Projekte decken die Entwicklungsbereiche Gesundheit & Ernährung, Medien, Technik & Handwerk, Spiel & Sport & Bewegung, Musik & Gestaltung, Sprache und Kultur ab. Die Ideen und Interessen der Kinder werden partizipatorisch bei der Planung vom Angebot der AGs berücksichtigt. Die Durchführung der AGs und Kurzprojekte während des Schuljahres werden von OGS-Mitarbeitenden, Honorartätigen und Lehrern umgesetzt. Für alle Angebote stehen die Räumlichkeiten der Schule, insbesondere die OGS Räume in einem separaten Trakt des Schulgebäudes, zur Verfügung.

Ein besonders fokussiertes Thema ist die Medienkompetenz und -bildung. Durch das Projekt „NetzStecker - Büro für inklusive Medienbildung“ haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, Medien einfach zu erklären. Wir schreiben und informieren darüber, wie man Soziale Medien gut und sicher nutzen kann.

Die AGs bestehen überwiegend aus festen Gruppen, welche in bestimmten Abständen neu zusammengestellt werden. So können die Kinder unterschiedliche Kompetenzbereiche entdecken und erproben. Wir schaffen damit einen frei wählbaren Lern- und Erfahrungsraum mit zeitweise geschlossenen Gruppen und festen Bezugspersonen.

4.4 FERIENBETREUUNG

Sobald die Ferienbetreuung an die Träger der OGS übergeht, bieten wir eine Betreuung in den Herbstferien sowie für die Hälfte der Oster- und Sommerferien an. Weiterhin decken wir die beweglichen Ferientage ab. Aus unseren Beobachtungen und aus Impulsen der Kinder entwickelt das Personal themenbezogene Projekte. Diese sind gekennzeichnet durch Angebote, Ausflüge und Workshops verschiedener Kooperationspartner. Die projektbezogenen Ferienangebote finden in der Schule statt, sodass die Kinder sich in ihrer gewohnten Umgebung bewegen.

Je nach Kapazitäten und Interessen der Schüler*innen, der Eltern und der Schule werden Ferienangebote im Sinne von Ferienfreizeiten angeboten. Die gesamte Ferienbetreuung greift auf jahrelange Erfahrungen bei der Konzipierung und Umsetzung von Ferienangeboten des Freizeitbereichs und dem Fachdienst Inklusion der Lebenshilfe Münster zurück.

Gerne arbeiten wir auch bei der Ferienbetreuung mit Kooperationspartnern zusammen. Ebenso möchten wir die Freizeitangebote nutzen, die der Stadtteil Roxel bietet.

4.5 VERTRETUNGSPOOL

Der Vertretungspool kann durch die Zusammenarbeit und Kombination mit dem Fachdienst Schulbegleitung sehr effizient gestaltet werden und bietet den Schulen und Kindern somit viel Sicherheit und Beständigkeit. Wünschenswert wäre hierzu auch im Bereich Schulbegleitung eine Poolbildung an der jeweiligen Schule.

Auch der FUD der Lebenshilfe bietet eine große Ressource für die Personalakquise in Vertretungssituationen.

4.6 SCHULSOZIALARBEIT

Sehr gute Synergieeffekte werden erzielt, wenn auch die Schulsozialarbeit von der Lebenshilfe Münster an der Schule umgesetzt wird. Hier könnten Projekte wie Soziales Kompetenz-Training, Konzentrations- und Selbstsicherheitstrainings sowohl im Vormittags- als auch im Nachmittagsbereich umgesetzt werden.

4.7 KINDERSCHUTZ

Die Lebenshilfe Münster hat mehrere erfahrene und ausgebildete Kinderschutzfachkräfte. Sie stehen zur Beratung von Familien, Lehrenden, Schulleitungen und Mitarbeitenden bei Fragen zum Kinderschutz zur Verfügung. Die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt wird von uns bereits jetzt umgesetzt. Untermauert wird das Thema Kinderschutz durch ein Schutzkonzept, welches u.a. die Zusammenarbeit zwischen Schule und der Lebenshilfe Münster beim Verdacht auf Kindeswohlgefährdungen beschreibt.

In unserem internen Fortbildungsprogramm legen wir Wert auf das Thema Kinderschutz und bieten hierzu regelmäßig unterschiedliche Fortbildungsformate an. Wir kooperieren hierzu insbesondere mit dem Kinderschutzbund Münster.

4.8 ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ERZIEHUNGSBERECHTIGTEN

Die Elternmitwirkung besitzt für uns eine große Bedeutung. Die Wurzeln der Lebenshilfe Münster sind die des Elternselbsthilfevereins. Wir sehen Eltern immer als Experten ihrer Kinder und beziehen sie daher gezielt in die Arbeit ein. Es gibt Informationsabende für Eltern, Elternbriefe zur Information und zur Verständigung sowie eine Pinnwand mit Informationen über die aktuellen Themen. Gerne nehmen wir Kritik, weitere Vorschläge und Wünsche zur Mitwirkung entgegen.

Die vorhandenen Veranstaltungen der Marienschule Roxel (wie der jährliche Elternabend und das Elterncafé) werden von uns weiter mit unterstützt. Die Eltern und Erziehungsberechtigten sind immer willkommen, sich bei besonderen Anlässen und Festen einzubringen.

Kurze Rücksprachen zwischen Eltern, Erziehungsberechtigten und den Mitarbeitenden sind täglich bei der Abholung möglich. Gerne vereinbaren wir bei Bedarf auch Gesprächstermine.

4.9 MULTIPROFESSIONELLE TEAMS

Die pädagogischen Teams bestehen aus Koordination, Gruppenleitung und Teilzeitkräften. Wir fördern eine Mischung aus verschiedenen Professionen. Gerne beschäftigen wir junge Menschen im FSJ/BFD und bieten eine kompetente Anleitung. Die Zusammenarbeit mit Fachschulen und die Anstellung im Anerkennungsjahr sollen in der OGS umgesetzt werden, zum Beispiel auch durch die Unterstützung dualer Ausbildungsgänge.

Grundsätzlich halten wir multiprofessionelle Teams mit heterogener Alters- und Geschlechtsstruktur für besonders leistungs- und qualitätsfähig.

5. QUALITÄTSSICHERUNG

Wir möchten in allen Bereichen hohe Qualitätsstandards erzielen und sichern: Neben der Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen stehen dabei die Bedarfe der Kinder im Mittelpunkt. Alle Mitarbeitenden können auf das Qualitätsmanagement-Handbuch der Lebenshilfe Münster zur Unterstützung und Absicherung des Arbeitsalltages zugreifen.

Die Qualitätsentwicklung und -sicherung wird intern gestützt durch:

- Monatliche Teamleitungsrunden
- Regelmäßige Teamsitzungen der hauptamtlich Mitarbeitenden
- Regelmäßige Gespräche zwischen Teamleitung und unseren Mitarbeitenden
- Regelmäßige Teilnahme bei Besprechungen der OGS-Koordination mit dem Kollegium
- Supervision
- Beratung durch zwei interne Deeskalationstrainer*innen
- Regelmäßige Teamsitzungen mit Hauptamtlichen, Praktikant*innen und FSJ/BFD´ler*innen
- Regelmäßige verpflichtende Fortbildungen für die Mitarbeitenden
- Fachliche Begleitung von Praktikant*innen
- kollegiale Beratung innerhalb der Teams, sowie teamübergreifend
- Dokumentation von Prozessen und Leistungen (z.B. Teamprotokolle, Jahresplanung)
- Wissensmanagement u.a. durch die Verzahnung von den unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen der Lebenshilfe

Die Qualitätsentwicklung und -sicherung wird extern gestützt durch:

- Teilnahme an fachspezifischen bzw. sozialraumbezogenen pädagogischen Arbeitskreisen (z.B. AFM = Arbeitskreis der Freizeitpädagogen im Münsterland, regionalen Lebenshilfetreffen, Arbeitskreise des Paritätischen, AG 2 nach § 78, Regionalkonferenz)
- Teilnahme am kommunalen Wirksamkeitsdialog zur qualitativen Weiterentwicklung der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Münster
- Regelmäßige Treffen zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen im Rahmen des Kinder- und Jugendförderplans
- Wirksamkeitsdialog
- Durchführung von Elterngesprächen
- Beteiligung/Mitwirkung der Eltern
- Enge Zusammenarbeit mit den Schulen/Schulleitung

6. WIR IN DER OGS

*Wir - sind Selbstvertreter*innen. Eltern. Mitarbeiter*innen. Geschwister. Freund*innen. Ehrenamtlich Engagierte. Fachleute.*

Wir verstehen uns als Einheit in und mit der Schule.

Wir bieten ...

... ein optimales Lernklima.

... ein hohes Maß an individuellen Gestaltungsmöglichkeiten. Bildung und Erziehung haben bei uns Angebotscharakter.

... Kontinuität durch bekannte Mitarbeitende in der Schulbegleitung, OGS und Ferienbetreuung.

... den Kindern einen rhythmisierten, strukturierten Tagesablauf mit einer möglichst festen Gruppenzugehörigkeit.

... ein besonderes Netzwerk an internen und externen Kooperationen.

Wir sind Experten für viele allgemeine und spezielle Fragen der Familienhilfe.

Wir gestalten zusammen Zukunft und bleiben in Bewegung